



PROJEKT GRÜN · GREEN · GUTENBERG

Das Hauptziel des Bildungsprojekt mit dem Titel „**Projekt Grün · Green · Gutenberg**“ ist es, eine interne Bildungspolitik zu entwickeln, die Nachhaltigkeit und Umweltschutz fördert und die Schüler mit sozialem und ökologischem Bewusstsein auf der Grundlage **einer nachhaltigen Entwicklung**¹ und der Sorge um ihre Umwelt ausbildet.

Das Projekt ist in klar definierte Abschnitte unterteilt, um das Lesen und Konsultieren zu erleichtern und es den Benutzern zu ermöglichen, spezifische Informationen zu finden. Ein vollständiges Inhaltsverzeichnis finden Sie unten.

Index

1. Einleitung
2. Ziele
 - a. Allgemeine Ziele
 - b. Spezifische Ziele
3. Regulierungsrahmen
4. Institutioneller Rahmen
5. Projektstruktur
 - a. GGG im Rahmen des Institutionellen Projekts
 - b. Akteure und Umsetzung des Projekts:
 - i. Institutionelle Berater
 - ii. Gesetzlicher Vertreter und allgemeine Koordination
 - iii. Weisungen und Koordination
 - iv. Lehrkräfte
 - v. Nichtlehrendes Personal und andere Akteure im Bildungswesen
 - iv. Empfänger
6. Aktionen
7. Verhaltensachse für das Schuljahr 2024: EIN *OZEAN OHNE PLASTIK*

¹ Ware **Anhang 1**

1. Einleitung

Seit 2023 arbeitet das Juan-Gutenberg-Institut an einem Plan zur Stärkung der institutionellen Identität. In diesem Rahmen hat das Direktorium, das für die Verwaltung der Dimension der Gestaltung der institutionellen Politik und die Umriss der Ideologie des Bildungsprojekts zuständig ist, die Initiative der Regierung der Deutschen Republik MINT als pädagogische Methodik angenommen, und in diesem Sinne muss es die Querschnittsarbeit der Subjekte **stärken Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, um ihre Attraktivität zu fördern und der Rolle der Frau in diesen Bereichen besondere Bedeutung beizumessen. Von hier aus** ergänzt und fokussiert das Projekt GRÜN - GREEN - GUTENBERG (im Folgenden "GGG" genannt) das Institutionelle Projekt mit Blick auf die Nachhaltigkeit.

In diesem Sinne wird die Initiative des GGG-Projekts, das ursprünglich von einer Lehrerin der Institution, Professor Valeria Golfieri, gefördert wurde, wieder aufgegriffen, um es als Teil unseres differenzierenden institutionellen Projekts zu etablieren.

Als Bildungseinrichtung halten wir es für wichtig, der gesamten Institution ein transversales und gemeinsames Projekt mit Schwerpunkt auf "nachhaltiger menschlicher Entwicklung" zu Fragen der Nachhaltigkeit im Sinne der Sorge um den Planeten und die Umwelt zu skizzieren.

2. Projektziele

a. Allgemeine Ziele:

- Entwicklung interner Bildungspolitiken, die Nachhaltigkeit und Umweltschutz fördern.

- Schülerinnen und Schüler mit sozialem und ökologischem Bewusstsein auf der Grundlage einer "nachhaltigen menschlichen Entwicklung" auszubilden und sich um ihre Umwelt zu kümmern.
- Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls in der Institution in der Bildungsgemeinschaft durch ein Projekt, das sie aktiv einbezieht.

b. Spezifische Ziele:

- Arbeit am Konzept der Nachhaltigkeit, mit besonderem Fokus auf folgende Themen:
 - ❖ Fürsorge für die Umwelt.
 - ❖ Wasserpflege.
 - ❖ Erzeugung und Verbrauch erneuerbarer Energien.
 - ❖ Sensibilisierung für die Pflege von terrestrischen und aquatischen Ökosystemen.
- Erstellung gemeinsamer Leitlinien für die gesamte Institution und Durchführung bestimmter Projekte entsprechend dem Bildungsniveau und dem pädagogischen Bereich, entsprechend den allgemeinen Zielen des Projekts und den vorgeschlagenen jährlichen Verhaltensachsen.
- Förderung von Solidaritätsmaßnahmen mit einem nachhaltigen Ansatz mit den schwächsten Sektoren der Gesellschaft, die auf soziale Gerechtigkeit abzielen.
- Sichtbarmachung, Ermutigung und Förderung des Zugangs von Frauen und Mädchen zu Bildung, Ausbildung und Forschung in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik.
- Fördern Sie das Zugehörigkeitsgefühl der Schüler durch Handlungen, die es ihnen ermöglichen, sich in verschiedene soziale Gruppen zu integrieren, Empathie zu entwickeln, um die Gefühle anderer zu verstehen und zu teilen, beim Aufbau eines positiven und harmonischen Umfelds zusammenzuarbeiten und gemeinsame Lösungen zu finden, um gemeinsame Probleme anzugehen.
- Förderung bereichsübergreifender Arbeitsmaßnahmen und gemeinsamer Arbeit mit verschiedenen Bereichen der Bildungsgemeinschaft, die Schülerinnen und Schüler als Hauptfaktoren des Wandels für eine nachhaltigere Welt einbeziehen.

3. Regulierungsrahmen

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat mit der Resolution Nr. 55/2 die von der Argentinischen Republik im Rahmen des Millenniums-Gipfels der Vereinten Nationen unterzeichnete "Millenniums-Erklärung" vom 8. September 2000 angenommen² und das nationale Engagement für die Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele gestärkt.

In diesem Zusammenhang hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen mit der Resolution Nr. 70/1 vom 25. September 2015 die "**Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**" verabschiedet, in der sie anerkennen, dass die größte globale Herausforderung heute die Beseitigung der Armut ist, und einen Aktionsplan zugunsten der Menschen und des Planeten durch die Stärkung des universellen Friedens und des Zugangs zur Armut vorschlagen. Gerechtigkeit.

Diese Agenda schlägt **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung³ (Sustainable Development Goals, SDGs)** mit 169 integrierten und unteilbaren Zielen vor, die unter anderem den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bereich abdecken.

Nachhaltigkeit ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Leistungsfähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, und die ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaftswachstum, Umweltschutz und sozialem Wohlergehen gewährleistet.

Nachhaltige menschliche Entwicklung bedeutet, wie wir heute leben müssen, wenn wir eine bessere Zukunft haben wollen, indem wir auf die Bedürfnisse der Gegenwart eingehen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Das Überleben unserer Gesellschaften und unseres gemeinsamen Planeten hängt von einer nachhaltigeren Welt ab.

²<https://www.boletinoficial.gob.ar/detalleAviso/primera/166424/20170713>

³<https://www.un.org/sustainabledevelopment/es/2015/09/la-asamblea-general-adopta-la-agenda-2030-para-el-desarrollo-sostenible/>

Im nationalen Rahmen hat die argentinische Regierung im Jahr 2005 die Nationale Strategie für die integrierte Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen (ENGIRSU) als⁴ Achse für die Durchführung einer öffentlichen Umweltpolitik entwickelt, mit dem Ziel, sie im ganzen Land in kurz-, mittel- und langfristigen Phasen innerhalb eines Zeithorizonts von zwanzig Jahren (2006 – 2025) umzusetzen.

Im Gegenzug trägt die Bundesregierung auch dazu bei, die Umsetzung und das Monitoring der Agenda 2030 auf internationaler Ebene zu fördern⁵. Zu diesem Zweck haben das Bundesumweltministerium und das Bundesentwicklungsministerium gemeinsam die Initiative "Partners for Review" ins Leben gerufen, ein Netzwerk von Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft, die an der nationalen Berichterstattung über die Umsetzung der Agenda 2023 beteiligt sind. Darüber hinaus trägt das Bundesumweltministerium durch Projekte seiner Internationalen Klimaschutzinitiative dazu bei, weltweit natürliche Ressourcen zu schonen, nachhaltigere Lebensstile umzusetzen und Volkswirtschaften hin zu einer umweltfreundlichen Wirtschaft mit drastisch reduzierten klimaschädlichen Emissionen zu transformieren. Aus bildungspolitischer Sicht fördert die Bundesregierung die Entwicklung technologischer Kompetenzen in den MINT-Fächern, da sie diese als Grundpfeiler betrachtet, um diese Ziele zu erreichen.

Die Verpflichtung, die eine Regierung, ein großes Unternehmen, eine Nichtregierungsorganisation (NGO) oder Bürger eingehen müssen, um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen, und die Möglichkeit, sie zu erreichen, ist deutlich anders. Aber wir sind alle Teil des Problems, und deshalb müssen wir alle Teil der Lösung sein.

Organisationen können die SDGs als übergreifenden Rahmen nutzen, um ihre Strategien, Ziele und Aktivitäten zu gestalten, zu lenken, zu kommunizieren und darüber zu berichten und dabei eine Reihe von Vorteilen zu nutzen. Dazu gehören:

⁴<https://www.argentina.gob.ar/interior/ambiente/control/estrategia-nacional>

⁵www.bmu.de/en/topics/sustainability/overview-sustainability/2030-agenda/implementation-of-the-sdgs-in-germany y <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit/strategie-und-umsetzung/nachhaltigkeitsstrategie>

die Identifizierung zukünftiger Möglichkeiten für das Unternehmenswachstum, die Steigerung des Wertes der organisatorischen Nachhaltigkeit, die Stärkung der Beziehungen zu den Stakeholdern und die Aufrechterhaltung der Richtlinienentwicklung sowie die Verwendung einer gemeinsamen Sprache und eines gemeinsamen Ziels. Die Umsetzung der SDGs auf Schulebene lädt uns alle ein, uns zu beteiligen und uns zum Handeln zu verpflichten, indem wir verschiedene Verantwortungsebenen identifizieren.

4. Institutioneller Rahmen der GGG

Das GGG-Projekt ist Teil von 7 der von den Vereinten Nationen (UN) vorgeschlagenen Ziele für **nachhaltige Entwicklung**, nämlich:

SDG 4 – Hochwertige Bildung: Schlägt vor, inklusive, gerechte und hochwertige Bildung für alle zu gewährleisten, von der frühkindlichen Bildung bis zur Hochschulbildung. Ziel ist es, geschlechtsspezifische Ungleichheiten beim Zugang zu Bildung zu beseitigen, die Qualität des Unterrichts zu verbessern und die Studierenden mit den für das 21. Jahrhundert erforderlichen Fähigkeiten auszustatten. Das Erreichen dieses Ziels ist entscheidend, um Armut zu beseitigen, Ungleichheiten zu verringern, friedliche und integrative Gesellschaften aufzubauen und den Menschen zu helfen, ein gesünderes und nachhaltigeres Leben zu führen, um den Grundstein für eine Zukunft zu legen, in der jeder die Möglichkeit hat, zu lernen und sich zu entfalten.

SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie: Schlägt vor, den universellen Zugang zu bezahlbarer, sicherer, nachhaltiger und moderner Energie zu gewährleisten. Dieses Ziel zielt darauf ab, Energiearmut zu beseitigen, die Nutzung erneuerbarer Energien wie Sonne, Wind und Wasser zu fördern und die Energieeffizienz in allen Sektoren zu steigern. Das Erreichen dieses Ziels ist entscheidend für die Bekämpfung des Klimawandels, die Verbesserung der Luftqualität und den Schutz der Umwelt und legt den Grundstein für eine nachhaltige Zukunft, in der jeder Zugang zu der Energie hat, die er braucht, um zu gedeihen.

SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden: zielt darauf ab, Städte inklusiver, sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger zu machen und erwähnt in seinem Ziel 11.6 ausdrücklich die kommunale Abfallbewirtschaftung.

SDG 12 - Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion: zielt darauf ab, das Wirtschaftswachstum von der Umweltzerstörung zu entkoppeln, die Ressourceneffizienz zu steigern und nachhaltige Lebensstile zu fördern. Dieses SDG mit seinen Zielen 12.4 und 12.5 unterstreicht die Notwendigkeit einer Verringerung des Abfallaufkommens und einer ordnungsgemäßen Abfallbewirtschaftung.

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz: Ziel ist es, dringende Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, die Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimafolgen zu erhöhen, die internationale Zusammenarbeit zu stärken und den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Das Erreichen dieses Ziels ist entscheidend für den Schutz des Planeten und die Sicherung einer nachhaltigen Zukunft für zukünftige Generationen.

SDG 14 - Leben unter Wasser: zielt darauf ab, die Ozeane, Meere und Meeresressourcen zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Ziel ist es, die Verschmutzung der Meere zu verhindern, die Versauerung der Ozeane einzudämmen, die Fischerei nachhaltig zu bewirtschaften und die Meeresforschung zu fördern. Kurz gesagt, dieses Ziel setzt sich für gesunde Ozeane ein, die für die Gesundheit des Planeten und eine nachhaltige Entwicklung von entscheidender Bedeutung sind.

SDG 15 - Leben an Land: zielt darauf ab, terrestrische Ökosysteme zu schützen, wiederherzustellen und nachhaltig zu nutzen. Das bedeutet, die Entwaldung zu stoppen, die Wüstenbildung zu bekämpfen, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und die Ressourcen nachhaltig zu bewirtschaften. Das Erreichen dieses Ziels ist von entscheidender Bedeutung, um die Gesundheit der terrestrischen Ökosysteme zu gewährleisten, die für das Klima, die Produktion von Nahrungsmitteln und sauberem Wasser sowie die biologische Vielfalt, die das Leben auf dem Planeten erhält, unerlässlich sind.

LOS OBJETIVOS DE DESARROLLO SOSTENIBLE

De la Agenda 2030



5. Projektstruktur

a. GGG im Rahmen des Institutionellen Projekts

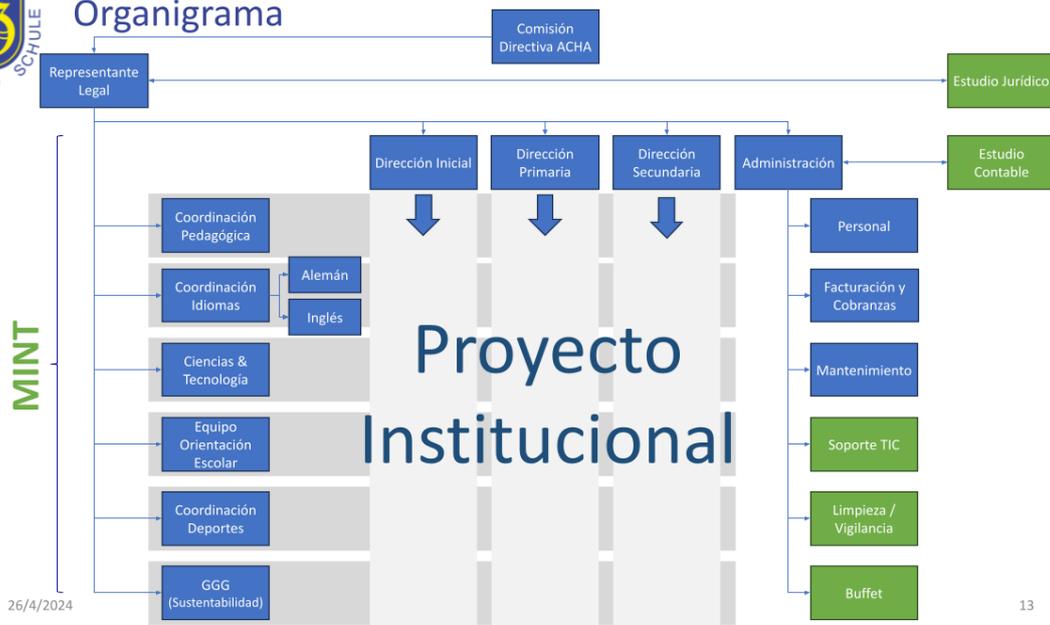
Das GGG-Projekt befindet sich im institutionellen Organigramm als Teil des differenzierenden institutionellen Projekts, das sich aufgrund seiner Richtlinien auf den Orbit der Rechtsvertretung und der allgemeinen Koordination stützt, die für die Gestaltung und Durchführung der vom Verwaltungsrat ausgearbeiteten institutionellen Ideologie verantwortlich ist.

Das gesamte Organ muss sein Handeln auf Nachhaltigkeit ausrichten, wie in Punkt **4** dargelegt.

Dieses Projekt wird mit **gemeinsamen institutionellen Richtlinien** arbeiten, die sich auf Nachhaltigkeit konzentrieren, und gleichzeitig eine **jährliche Verhaltensachse** haben.



Organigrama



b. Akteure und Projektdurchführung

i. Institutionelle Berater

Das Projekt verfügt über institutionelle Berater, deren Aufgabe es ist, der gesamten Gemeinschaft, insbesondere den Direktoren und Koordinatoren auf Ebene, Unterstützung, Hilfe und theoretisches Material zur Verfügung zu stellen und mit Bildungsgesprächen während des gesamten Projekts beizutragen.

- Moira Luz Clara: Mitglied des ACHA-Vorstands - MINT-Projekt Elternreferentin.

Promotion in Atmosphären- und Ozeanwissenschaften an der Universität Buenos Aires. Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei CONICET. Erfahrung in der Analyse ozeanographischer Variabilität und klimatischer Prozesse. Lehrerfahrung an der Fakultät für Exakte und Naturwissenschaften der Universität Buenos Aires und am Joaquín V. González Höheren Institut für Lehrer der Autonomen Stadt Buenos Aires.

- Alejandro Gesino: Informatiker, Doktorand "*Magna Laude*" an der Fakultät für Elektrotechnik und Elektromechanik der Universität Kassel auf dem Gebiet der Gangreserveversorgung bei Windparks. Er verfügt über mehr als 27 Jahre internationale Erfahrung im Bereich der erneuerbaren Energien, der Produktion von grünem Wasserstoff und seinen Derivaten (synthetischer Kraftstoff) und ist als Professor an der Bundesakademie für Erneuerbare Energien in Berlin auch in den Bereichen Aus- und Weiterbildung tätig.
- Luciana Scherbarth: Juristin, Absolventin der Universität Mar del Plata. Fachanwalt für Zivil- und Handelsprozessrecht an der Universität Buenos Aires und Postgraduiertenstudium in Gender, Recht und Arbeit an der Universität Torcuato Di Tella. Direktorin des Instituts für Geschlechterstudien der Anwaltskammer der Justizabteilung von Mar del Plata. Sie arbeitete als Anwältin für die Direktion für Geschlechterpolitik der Gemeinde General Pueyrredón und war Mitglied der interdisziplinären Kommission des Aktionsprogramms in Fällen von geschlechtsspezifischer Gewalt der Nationalen Universität von Mar del Plata. Derzeit ist sie Förderin der Sustainable Development Goals – Training, die vom Senat der Provinz Buenos Aires und der Provinzagentur für nachhaltige Entwicklung herausgegeben werden.

ii. **Gesetzlicher Vertreter und allgemeine Koordination**

Der Bereich der Rechtsvertretung des Organs und der allgemeinen Koordinierung ist zuständig für:

- Die vom Verwaltungsrat skizzierte institutionelle Ideologie zu gestalten und umzusetzen.
- Sicherstellung der effektiven Erfüllung der Umsetzung des GGG-Projekts.
- Beaufsichtigen, dass die Schule auf allen Ebenen, Koordinationen und in allen Bereichen auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist.

iii. **Anfahrt und Koordination**

Die Direktionen der einzelnen Ebenen und die Koordinatoren der verschiedenen Bereiche des differenzierenden institutionellen Projekts (Sprachen, sportliche Aktivitäten, Themen im Zusammenhang mit Informations- und Kommunikationstechnologien - IKT) sind für die Leitung und Überwachung folgender Aufgaben zuständig:

- Dass die für die gesamte Institution festgelegten gemeinsamen Leitlinien umgesetzt werden.
- Dass jeder Kurs ein Projekt in der jährlichen Verhaltensachse darstellt und transversal mit Fokus auf Nachhaltigkeit arbeitet.
- Überwachen Sie die Aktivitäten der verschiedenen Koordinationen und Bereiche in seinem Orbit und leiten Sie die Auswahl des Materials mit Fokus auf Nachhaltigkeit.
- Ermutigen Sie die Lehrkräfte, eigene Vorschläge einzureichen.
- Arbeiten Sie gemeinsam und koordiniert mit den anderen Bereichen, die Teil des differenzierenden institutionellen Projekts sind, und der Bildungsgemeinschaft im Allgemeinen.
- Förderung der Arbeit von Schülerinnen und Schülern als Hauptakteure des Wandels hin zu einer nachhaltigeren Welt.

iv. **Lehrer**

- Die Lehrkräfte müssen sich an die von der Institution ausgearbeiteten Richtlinien halten und die Inhalte ihrer Fächer unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit an das Niveau anpassen, auf dem sie arbeiten.
- Präsentieren Sie ein Projekt entsprechend der jährlichen Verhaltensachse.
- Fördern Sie die Teilnahme der ihnen anvertrauten Schüler.

v. **Nicht-lehrendes Personal und andere Bereiche der Bildungsgemeinschaft**

Alle Mitarbeiter und Akteure, die in der Bildungsgemeinschaft und in der Zusammenarbeit bei Veranstaltungen tätig sind, müssen ihre Arbeit unter dem

Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit anpassen (Reduzierung des Papierverbrauchs, Gewährleistung eines verantwortungsvollen Verbrauchs von Energie und Wasser, Förderung von Maßnahmen, die zunehmend auf die Verwendung von recycelbaren Materialien abzielen, u.a.).

vi. Empfänger

Die gesamte Gemeinschaft des Juan-Gutenberg-Instituts, einschließlich des Personals im Hauptgebäude, des Anbaus der ersten Ebene und aller Dritten, die in der Institution Dienstleistungen erbringen.

6. Aktionen

Das GGG-Projekt schlägt die Anwendung der Regel der fünf R's (Reduce, Reuse, Recycle, Recover und Repair) vor.

 **Reduzieren** bedeutet, den Verbrauch von direkten Produkten, d.h. von allem, was gekauft und konsumiert wird, zu vereinfachen, da dies in direktem Zusammenhang mit der Verschwendung steht, ebenso wie der Verbrauch von Wasser und Strom.

 **Wiederverwenden** bedeutet, Dinge wiederzuverwenden und sie so nützlich wie möglich zu machen, bevor es an der Zeit ist, sie loszuwerden.

 **Recycling** ist der Prozess, bei dem Materialien einem Prozess unterzogen werden, in dem sie wiederverwendet werden können, wodurch der Einsatz neuer Materialien erheblich reduziert und somit in Zukunft mehr Abfall vermieden wird.

 **Sich zu erholen** bedeutet, das Beste aus den Objekten zu machen, von denen wir bisher glaubten, dass sie weggeworfen werden sollten.

 **Bei der Reparatur geht es darum** , darüber nachzudenken, ob es möglich ist, einen Gegenstand zu reparieren, bevor er weggeworfen wird, sowie über all die

strukturellen Reparaturen, die durchgeführt werden können, um z. B. Gas- oder Wasserlecks zu vermeiden.

In Übereinstimmung mit den Ausführungen in Punkt **5a** zielt dieses Projekt darauf ab, sowohl mit gemeinsamen institutionellen Maßnahmen zu arbeiten, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind, als auch mit Maßnahmen, die auf einer Verhaltensachse der jährlichen Aktualisierung basieren.

Gemeinsame Leitlinien

- Es wird an der Bewirtschaftung fester Siedlungsabfälle gearbeitet, wobei die Maßnahmen auf die stoffliche Verwertung ausgerichtet werden, um so die Menge der zu entsorgenden Abfälle zu verringern. Dies wird zur Erhaltung der menschlichen Gesundheit und zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung sowie zur Pflege der Umwelt, zur Erhaltung und effizienten Nutzung der natürlichen Ressourcen führen.
- Konkrete Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen wie Papier, Plastik, Energie und Wasser werden angegangen.
- Es wird an Vorschlägen im Zusammenhang mit nachhaltigem Konsum gearbeitet.
- Familien werden ermutigt, nachhaltige Maßnahmen und Praktiken in ihr Zuhause zu bringen.
- Wir werden mit transversalem pädagogischem Material arbeiten, wobei der Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit liegt.
- Es werden Aktivitäten entwickelt, um die Anwendung der Regel der fünf transversalen R's auf nationale und internationale Gedenktage zu fördern⁶.

Zu diesen gemeinsamen institutionellen Maßnahmen gehören Bildungs- und Lernmaßnahmen für Nachhaltigkeit. Auf der einen Seite der pädagogische Ansatz, der darauf abzielt, bei den Schülern das Wissen, die Fähigkeiten und die Werte zu entwickeln, die notwendig sind, um die Herausforderungen der Nachhaltigkeit anzugehen, und auf der anderen Seite der Lehr- und Lernprozess, der darauf abzielt,

⁶ Ware **Anhang 2**



das Verständnis und das Handeln als Antwort auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu fördern. Auf diese Weise wird Bildung für Nachhaltigkeit auf der Grundlage von Prinzipien wie Interdisziplinarität, Partizipation, transformatives Handeln und soziale Gerechtigkeit als soziale Achse dieses GGG-Projekts vorgeschlagen.

7. Verhaltensachse für das Schuljahr 2024: ***EIN OZEAN OHNE PLASTIK***

Das Juan-Gutenberg-Institut sieht das Jahr 2024 als das Jahr des 150-jährigen Jubiläums von Mar del Plata und der #1 Challenge der UN-Ozeandekade⁷ und schlägt vor, an einem Programm mit dem Namen "***Ein Ozean ohne Plastik***" zu arbeiten.

Dieses Programm zielt darauf ab, in der Schulgemeinschaft ein größeres Umweltbewusstsein für die Wertschätzung unseres Meeres und einen verantwortungsvolleren Umgang mit natürlichen Ressourcen zu schaffen.

Nach Angaben der jüngsten Provinzzählung von Küstenabfällen aus dem Jahr 2022 (Fundación Vida Silvestre, Februar 2023⁸) und als Ergebnis der gemeinsamen Arbeit von Küsteninstitutionen in 16 Orten in Buenos Aires sind Plastikmüll und Zigarettenstummel nach wie vor eines der größten Probleme an der argentinischen Atlantikküste. Die gesammelten Ergebnisse verzeichneten insgesamt 35.741 Abfälle, von denen 73,7 % aus Kunststoffen bestanden, was einmal mehr darauf hindeutet, dass es sich um den am häufigsten vorkommenden Abfall an den Küsten handelt. Die Arten von Plastikschadstoffen, die am häufigsten gefunden wurden, waren: Zigarettenstummel (26,4 %), Plastikfragmente (17,3 %), Plastikverpackungen (13,5 %), Plastiktüten (11,7 %) und Kappen (5,1 %). Die Verschmutzung durch Plastik ist eines der globalen Umweltprobleme, das sich in den letzten Jahren am stärksten verschärft hat und das unsere eigene Gesundheit gefährdet.

Die Schule produziert und verwendet eine große Menge an Kunststoffmaterial, das recycelt werden kann, wodurch natürliche Ressourcen und die für die Herstellung aufgewendete Energie eingespart werden. Um dazu beizutragen, die Menge dieses in der Schule verwendeten und erzeugten Materials zu reduzieren, wird dieses Programm

⁷ Herausforderung #1. Meeresverschmutzung verstehen und besiegen

<https://oceandecade.org/es/challenges/>

<https://www.un.org/sustainabledevelopment/es/2023/08/explainer-what-is-plastic-pollution/>

⁸<https://www.vidasilvestre.org.ar/?25000/Alerta-plastico-mas-del-70-de-los-residuos-censados-en-las-playas-bonaerenses-continuan-siendo-plasticos>

2024 vorgeschlagen, das zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Kunststoffabfällen einlädt, einschließlich der Trennung und Sammlung in der Schule, um sie anschließend an Recyclingakteure in der Gemeinde General Pueyrredón zu liefern.

So funktioniert das Programm

Die Direktoren jeder Stufe der Schule müssen innerhalb des theoretischen Rahmens des Programms eine Arbeitsmethodik in Bezug auf die Verhaltensachse 2024 vorschlagen, die alle Schülerinnen und Schüler und die meisten ihrer Lehrkräfte einbezieht. Diese Anträge können entweder interdisziplinär sein oder sich nur auf ein bestimmtes Fach pro Semester beziehen. Im Folgenden sind die Punkte aufgeführt, an denen jeder Vorschlag arbeiten muss.

1. Die Schüler müssen an einem wöchentlichen oder vierzehntägigen Programm der theoretischen Umwelterziehung in den Fächern teilnehmen, die von den Direktoren/Managern der einzelnen pädagogischen Bereiche festgelegt werden.
2. Jeder Vorschlag muss sich auf Kunststoffe und/oder die durch Kunststoffe verursachte Verschmutzung der Küsten beziehen.

Die Vorschläge können **i) theoretischer** Natur sein (z. B. Lektüre einer bestimmten Bibliographie oder Durchführung einer bibliographischen Forschungsarbeit: Sozialforschung, Forschung über die städtische Umwelt usw.) oder **ii) aktiv** sein (z. B. Datenerhebung auf Exkursionen, Öko-Audits in Schulen zum Thema Plastik, Experimentieren im Unterricht, selektive Trennspele oder mit wiederverwendetem Material, Recycling und Wiederverwendung von Abfall in der Schule; künstlerische Interventionen mit Recycling; Verbindung von Musik und Umwelt; Debatten; Kino-Debatten; Spiele vortauschen; Säuberung von Gebieten mit Auswirkungen der Plastikverschmutzung in Küstengebieten; Produktion von audiovisuellem Material; u.a.).

3. Jeder Vorschlag muss die Gestaltung von Plakaten und Sensibilisierungskampagnen beinhalten, um alle an der Schule beteiligten Akteure aufzuklären. Es wird empfohlen, diese Proben herzustellen und/oder mit recycelbaren Materialien zu intervenieren. Die drei Bildungsstufen müssen sich darauf einigen, die Feierlichkeiten des Umweltkalenders ihrerseits in ihre Bildungs- und Sensibilisierungskampagnen einzubeziehen⁹.
4. Parallel zu jedem Vorschlag muss in jedem Kurs/Abschnitt eine Gruppe benannt werden, die für die Installation des Trennungssystems an der Quelle innerhalb der Schule verantwortlich ist, sowohl auf der Sekundar- als auch auf der Primarebene. Diese Gruppe kann fest oder rotierend sein und sich sowohl aus Schülern als auch aus Lehrern zusammensetzen. Diese Gruppe sollte dafür verantwortlich sein, festzustellen, ob die Mülltrennung in den entsprechenden Behältern innerhalb des Klassenzimmers und in den Gemeinschaftsräumen korrekt durchgeführt wird, die Situation zur Kenntnis zu nehmen und die zuständige Person zu benachrichtigen.
5. Beim Entleeren der Behälter mit den Wertstoffen (Papier/Pappe und Kunststoff) muss die Gruppe die Menge des abgetrennten Materials überwachen und dokumentieren. Im Laufe des Jahres 2024 werden Kunststoffe (alle Arten von Kunststoffen, die in Schulen verwendet werden) in einen differenzierten Behälter gegeben, um ihre Quantifizierung zu erleichtern.
6. Es muss auch eine Erwachsenengruppe gebildet werden, die für die Aufnahme und/oder Aufrechterhaltung des Kontakts mit den sozialen Akteuren verantwortlich ist, die das gesammelte Plastikmaterial in Empfang nehmen und/oder aus der Schule entfernen (städtische Recycler, Recyclinganlagen, lokale Unternehmer). Es ist wichtig, den angelieferten Abfall zu quantifizieren (Anzahl der Öko-Flaschen und -Tüten mit Plastikmaterial pro Woche/Monat) sowie den Rückgang des Müllvolumens, das derzeit in den Containern in der

⁹ <https://www.argentina.gob.ar/interior/ambiente/audiovisual/calendari>oder

Larrea-Straße zu diesem Zweck entsorgt wird, und des Verbrauchs von schwarzen und grünen Plastiktüten (konsultieren Sie das Reinigungspersonal).

Im Rahmen dieses GGG-Projekts werden innerhalb der Schule Aktivitäten generiert, die die Anwendung der Regel der fünf R's fördern: *Reduce, Reuse, Recycle, Recover und Repair*.

In diesem Zusammenhang werden Aktivitäten vorgeschlagen, wie z.B. die Durchführung von Messen für gebrauchte Gegenstände (z. B. die Fortsetzung der Uniformmesse und die Durchführung von Messen für neue Waren und Bücher), die Organisation von Second-Hand-Kleidermessen als Alternative zur Veranstaltung namens "Tea Parade", die jedes Jahr von Schülern der Schule organisiert wird, um Spenden zu sammeln, und Aktivitäten, die das Upcycling fördern als eine Möglichkeit, Kunststoffe wieder in die Wirtschaft einzubringen, die mit lokalen Unternehmen verbunden ist.

In Bezug auf die Ziele des GGG-Projekts werden Schüler, Lehrer und Familien ermutigt, nachhaltige Solidaritätsaktionen durchzuführen und Ideen und Mittel zu entwickeln, um Materialien, die in der Schule nicht mehr nützlich sind, eine zweite Chance zu geben. Als Beispiel können diese Aktionen als Reparatur von unbenutzten Uniformen, Möbeln und Schulmaterialien angesehen werden, um Spenden an die am stärksten gefährdeten Teile der Gesellschaft zu leisten. Dies wird es ermöglichen, ökologische und soziale Initiativen und Werte in der Schulgemeinschaft zu fördern, die Hand in Hand mit den Verpflichtungen von **SDG4-Bildung gehen**, das darauf abzielt, inklusive, gerechte und qualitativ hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle zu fördern.

ANHANG 1

Der Ursprung des Konzepts der **nachhaltigen Entwicklung** geht auf die Brundtland-Kommission zurück, die 1983 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen eingesetzt wurde.

In ihrem Bericht "Unsere gemeinsame Zukunft" (1987) wurde der Begriff "nachhaltige Entwicklung" als eine Entwicklung dargestellt, die die Bedürfnisse der heutigen Generationen befriedigt, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, und versuchte, sowohl den Forderungen nach einer Umweltschutzagenda als auch den Forderungen nach der Sicherung der Entwicklung von Ländern mit niedrigerem Entwicklungsstand gerecht zu werden.

Daher war die Integration von Umweltpolitiken und Entwicklungsstrategien (in ihren wirtschaftlichen und sozialen Komponenten) erforderlich. Diese Bedingung führte im Laufe der Zeit dazu, dass "**drei Dimensionen**" oder "**drei Säulen**" der nachhaltigen Entwicklung (**wirtschaftlich, sozial** und ökologisch) behandelt wurden.

Die Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung (Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (UNCED)¹⁰, Rio de Janeiro, Brasilien, 1992) ist das Instrument, das das Konzept der nachhaltigen Entwicklung durch eine Reihe von Prinzipien formalisiert, die gemeinhin als Rio-Prinzipien bezeichnet werden.

Wir beziehen uns derzeit auf **4 DIMENSIONEN NACHHALTIGE ENTWICKLUNG:**

- **UMWELT:** konzentriert sich auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt, ohne den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt zu opfern.

Die Grundlagen sind: Sorge um Wasser, Energieeinsparung, Abfallreduzierung, Förderung der Verwendung von recycelbaren Verpackungen, Begrenzung oder Eliminierung der Verwendung von Kunststoffen, Nutzung nachhaltiger

¹⁰ <https://www.un.org/es/conferences/environment/rio1992>

Transportmittel, Wiederverwendung von Papier und Pflege von Flora und Fauna.

- **WIRTSCHAFTLICH:** bezieht sich auf die Fähigkeit der Organisation, die ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen zu verwalten und langfristig verantwortungsvoll Rentabilität zu generieren.
- **SOZIAL:** zielt darauf ab, den Zusammenhalt und die Stabilität bestimmter sozialer Gruppen zu stärken.
- **ETHIK/GOOD GOVERNANCE:** BEINHALTET DAS TREFFEN UND UMSETZEN VON ENTSCHEIDUNGEN ZUR ERREICHUNG NACHHALTIGER UNTERNEHMENSZIELE. Sowie die Mechanismen, die es ermöglichen, Verantwortung für die Auswirkungen von Entscheidungen und Aktivitäten auf die Integration von Nachhaltigkeit in der gesamten Organisation und ihren Beziehungen zu übernehmen.

Warum ist die **Dimension ETHIK** für die nachhaltige Entwicklung wichtig geworden?

Korruption verschlechtert die Wettbewerbsfähigkeit der Länder, schädigt das Vertrauen der Märkte, bestraft Investitionen, entmutigt wirtschaftliche und soziale Akteure, beeinträchtigt den freien Wettbewerb und die Innovation, bedroht die Grundsätze der Freiheit und des Rechts und behindert die Möglichkeit, in Bündnissen zusammenzuarbeiten, um die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu bewältigen.

Lateinamerika ist laut Transparency International eine der Regionen mit der höchsten Korruptionswahrnehmung¹¹ Und wie bereits erwähnt, wirkt sich diese Wahrnehmung und Realität auf das Geschäftsklima aus.

¹¹<https://www.transparency.org/es/press/2023-corruption-perceptions-index-for-the-americas-reveals-judiciarys-struggle-for-independence>

Wie **setzen wir diese Dimensionen in Beziehung zur Agenda 2030?**

Die Agenda 2030 basiert auf fünf zentralen Dimensionen – auch bekannt als "**5 Ps**":

- Volk
- Wohlstand
- Planet
- kollektive Partizipation und
- Friede

Das Konzept der **nachhaltigen Entwicklung** hat daher mit der Verabschiedung der Agenda 2030 eine tiefere Bedeutung erhalten, die auf dem traditionellen Ansatz beruht und um zwei wesentliche Komponenten ergänzt wurde: kollektive Partizipation und Frieden.

Auf diese Weise steht echte Nachhaltigkeit im Mittelpunkt dieser fünf Dimensionen:

	1 Personas	
	2 Planeta	
	3 Prosperidad	
	4 Paz	
	5 Asociaciones	

ANHANG 2

In diesem Sinne und in Anlehnung an die Richtlinien des GGG-Projekts werden Aktivitäten entwickelt, die sich auf die 5 Dimensionen konzentrieren, die als "**5 Ps**" identifiziert wurden, und die Anwendung der Regel der fünf R's (Reduce, Reuse, Recycle, Recover and Repair) transversal auf die Feier verschiedener nationaler und internationaler Gedenktage fördern.

Gedenktage dienen dazu, Informationen über Themen zu finden, die der Öffentlichkeit Sorgen bereiten, politischen Willen und Ressourcen zu mobilisieren, um globale Probleme anzugehen, und die Errungenschaften der Menschheit zu feiern und zu stärken. Insbesondere die Vereinten Nationen (UN) haben die Existenz internationaler Tage¹² als ein wirksames Instrument zur Förderung dieser Themen angenommen. Jeder internationale Tag bietet vielen Akteuren die Möglichkeit, Aktivitäten rund um das Thema des Tages zu organisieren. Organisationen und Büros des UN-Systems und vor allem Regierungen, die Zivilgesellschaft, der öffentliche und private Sektor, Schulen, Universitäten und ganz allgemein die Bürger machen einen internationalen Tag zu einem Sprungbrett für Sensibilisierungsmaßnahmen. Diese Gedenkfeiern werden in der Regel von der Generalversammlung in einer Resolution beschlossen; sie werden manchmal von den Sonderorganisationen des Systems der Vereinten Nationen erklärt. Darüber hinaus begehen die Vereinten Nationen weitere Jahrestage von Schlüsselmomenten oder Ereignissen in ihrer Geschichte.

Auf diese Weise soll auch von den Direktoren der Institution Vorschläge oder Bildungsprojekte mit Aktionen im Rahmen der Richtlinien des GGG-Projekts erhalten werden, die sich auf diese Gedenkfeiern beziehen.

¹² <https://www.un.org/es/observances>